

Der britische Journalist Alan Hart wirft dem US-Präsidenten Obama vor, mit seinem Veto gegen die jüngste Resolution des UN-Sicherheitsrates, mit der erneut der illegale israelische Siedlungsbau auf der besetzten West Bank verurteilt werden sollte, eigentlich Landesverrat an den USA begangen zu haben.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 038/11 – 28.02.11**

Das Veto ist eigentlich ein Grund für ein Amtsenthebungsverfahren gegen den Präsidenten Obama

Von Alan Hart

www.alanhart.net, 20.02.11

(<http://www.alanhart.net/the-veto-and-the-case-for-impeaching-president-obama/#more-1485>)

Nie zuvor war die Angst eines US-Präsidenten, die zionistische Lobby und ihre Strohmännern im Kongress zu verärgern, so offensichtlich, wie bei der Entscheidung Obamas, gegen die Resolution des UN-Sicherheitsrates, die den anhaltenden illegalen israelischen Siedlungsbau auf der besetzten West Bank verurteilt und Israel auffordert, diese Aktivitäten "sofort und vollständig einzustellen", sein Veto einzulegen. In einer anderen USA – mit informierten Bürgern – dächten einige genau wie ich, dass Obama dafür eigentlich seines Amtes enthoben werden müsste. Und aus welchem Grund? Wegen LANDESVERRATS!

Die Begründung, mit der die US-Botschafterin Susan Rice, nachdem sie das erste Veto der Obama-Regierung eingelegt hatte, die Haltung der USA zu rechtfertigen versuchte, hätte absurder nicht sein können; sie sagte: "Unsere Opposition gegen die heutige Resolution des Rates sollte nicht dahingehend missverstanden werden, dass wir die Siedlungstätigkeit unterstützen. Wir weisen im Gegenteil die Behauptung, die Fortsetzung des Baus israelischer Siedlungen sei legal, entschieden zurück."

Warum wurde also das Veto eingelegt? Das erklärte Botschafterin Rice so:

"Die Vereinigten Staaten sind sehr daran interessiert, dass ein umfassender und dauerhafter Frieden zwischen Israel und den Palästinensern geschlossen wird. In diesem Zusammenhang sind wir darauf bedacht, nur Schritte zu unternehmen, die uns dem Ziel, zwei Staaten zu schaffen, die in Frieden und Sicherheit Seite an Seite miteinander leben können, näher bringen, anstatt uns davon zu entfernen. Deshalb müssen wir versuchen, mit allen Beteiligten gut zusammenzuarbeiten, um (beiden Parteien) unsere Ablehnung weiterer Siedlungen deutlich machen zu können."

Das ist doch Nonsens! Wenn die Obama-Regierung ihre behauptete Gegnerschaft gegen Israels andauernde Kolonisierung der besetzten West Bank – einschließlich des arabischen Ostens Jerusalems – tatsächlich hätte unterstreichen wollen, hätte sie das am deutlichsten durch ihre Zustimmung zu der Resolution oder wenigsten durch ihre Enthaltung tun können. In beiden Fälle wäre die Resolution angenommen worden, und das hätte die Tür zu wirklich globalem Druck auf Israel geöffnet, wenn es weiterhin gegen das Völkerrecht verstößt.

Im Hinblick auf die Realisierung der Zwei-Staaten-Lösung hat die Obama-Regierung genau das Falsche getan. Indem sie Israel gestattet hat, seinen illegalen Siedlungsbau und seine Besatzungspolitik fortzusetzen, hat sie entscheidend dazu beigetragen, dass es nie-

mals einen lebensfähigen palästinensischen Staat in den Grenzen vor dem Krieg im Jahr 1967 geben wird, der Seite an Seite mit Israel leben kann.

Bei dem Konflikt in und um (das ehemalige) Palästina, das zu Israel geworden ist, geht es der Obama-Regierung einzig und allein darum, nicht den Zorn der zionistischen Lobby und ihrer Strohmannen im Kongress und in den Mainstream-Medien auf sich zu ziehen. Praktisch hat Obama seine ganze Politik in Bezug auf Israel und Palästina dieser Lobby übertragen. Sein Veto (im UN-Sicherheitsrat) ist der Beweis für seine Kapitulation.

Die Essenz des Problems, das sich darin zeigt, lässt sich so zusammenfassen: **Die Absicht der zionistischen Lobby, die bedingungslose Unterstützung Israels durchzusetzen, ohne Rücksicht darauf, ob es sich im Recht oder im Unrecht befindet, kann keinesfalls im Interesse der USA sein. In Wirklichkeit ist damit niemand gedient, auch nicht den Juden in Israel und in der ganzen Welt.**

In meinem Beitrag "Crunch time coming for America in the Middle East?" (Kommt jetzt die Nagelprobe für die Politik der USA im Nahen Osten? s. <http://www.alanhart.net/crunch-time-coming-for-america-in-the-middle-east-3/>) vom 1. Februar habe ich bereits aufgezeigt, dass sich die arabischen Völker nicht nur ein Ende der Korruption und der Repression und ein besseres Leben in ihren eigenen Ländern wünschen. Sie fordern auch ein Ende der Erniedrigung, die sie durch die Arroganz Israels und deren Unterstützung durch die USA erleiden.

Es ist klar, dass die Volksaufstände in den arabischen Ländern, die wir gerade erleben, nicht von extremistischen islamistischen Gruppen angezettelt wurden; es sind spontane Proteste, die aus (berechtigten) Forderungen von Bürgern aller Schichten der Zivilgesellschaft erwachsen. Deshalb gibt es zur Zeit auch keine Anzeichen dafür, dass durch den Machtwechsel, den die arabischen Völker wollen, gewaltbereite Extremisten, die den Islam auf ähnliche Weise missbrauchen, wie die Zionisten das Judentum, mehr Rückhalt, mehr Zulauf und mehr Unterstützung aus der Bevölkerung erhalten werden. Das könnte sich aber ändern und wird sich nach meiner Ansicht auch ändern, wenn die USA das (zionistische) Israel auch weiterhin uneingeschränkt unterstützen, unabhängig davon, ob es sich im Recht oder im Unrecht befindet. Mit anderen Worten, je mehr die Regierung in Washington D.C. von den arabischen Völkern als Komplize des zionistischen Staates bei dessen Verstößen gegen das Völkerrecht und dessen Verbrechen angesehen wird, desto wahrscheinlicher wird sich ihre Wut auch gegen die USA und deren Bürger richten.

Die amerikanische Verfassung sieht vor, dass ein Präsident, wenn er "des Landesverrat, der Bestechlichkeit oder anderer schwerwiegender Verbrechen und Vergehen schuldig geworden ist", mit einem Amtsenthebungsverfahren aus seinem Amt entfernt werden kann. Nach meiner Ansicht macht sich ein Präsident, der sich von einer Lobby-Gruppe dazu bringen lässt, die Interessen eines anderen Staates über die Interessen der Bürger seines eigenen Staates zu stellen und sie dadurch vermeidbaren Gefahren aussetzt, des Landesverrat schuldig – und das umso mehr, wenn die jüdische Lobby in den USA, die ihn dazu angestiftet hat, nur für ein Drittel oder möglicherweise nur für ein Viertel der in den USA lebenden, zum größten Teil tief besorgten Juden spricht, deren Mehrheit sich leider nicht zu Wort meldet.

Fußnote:

Der bewundernswert mutige Gideon Levy, das Gewissen des israelischen Journalismus, hat in der heutigen Ausgabe der israelischen Zeitung HA'ARETZ unter der Überschrift "With settlement veto resolution, Obama has joined Likud" (Mit seinem Veto gegen die Re-

solution zur Verurteilung der israelischen Siedlungspolitik ist Obama der Likud-Partei beigetreten, s. <http://www.haaretz.com/print-edition/opinion/with-settlement-resolution-veto-obama-has-joined-likud-1.344502>) einen Artikel veröffentlicht, auf den ich über twitter hingewiesen habe.

Gideons Artikel schließt mit folgenden Sätzen:

"Wenn die USA eine verantwortungsbewusste Supermacht wären, hätten sie am Freitag für die Resolution gestimmt, um Israel endlich aus seinem gefährlichen Schlaf wachzurütteln. Statt dessen gab es ein ablehnendes Veto aus Washington, Jubelschreie in Jerusalem und eine Party, die für beide sehr schlimm enden wird.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Die Hervorhebung haben wir aus dem englischen Text übernommen. Informationen über den Autor Alan Hart sind aufzurufen unter <http://www.alanhart.net/about-alan-hart/> . Weitere übersetzte Hart-Artikel zum gleichen Problem sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP00611_100111.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP00811_140111.pdf . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



February 20, 2011

The veto and the case for impeaching President Obama

Never before has an American President's fear of offending the Zionist lobby and its stooges in Congress been so exposed as it was by Obama's decision to veto the Security Council resolution condemning continued, illegal Israeli settlement activities on the occupied West Bank and demanding that Israel "immediately and completely cease" all such activities. In a different America – an informed America – some might think, I do, that Obama should be impeached. The charge? TREASON.

After she had exercised the Obama administration's first veto, the plea made by U.S. Ambassador Susan Rice for understanding of America's position could not have been more absurd. "Our opposition to the resolution before this Council today should not be misunderstood to mean that we support settlement activity. On the contrary, we reject in the strongest terms the legitimacy of continued Israeli settlement activity."

So why the veto? Ambassador Rice said:

"The United States has been deeply committed to pursuing a comprehensive and lasting peace between Israel and the Palestinians, In that context, we have been focused on taking steps that advance the goal of two states living side by side in peace and security, rather than complicating it. That includes a commitment to work in good faith with all parties to underscore our opposition to continued settlements."

What nonsense! If the Obama administration really wanted to underscore its stated opposition to Israel's on-going colonization of the occupied West Bank including Arab East Je-

Jerusalem, there was no better or more effective way of doing so than voting for the resolution or abstaining. In either case the resolution would have passed and that would have opened the door to real global pressure on Israel if it continued to defy international law.

As for advancing the goal of a two-state solution, the Obama administration has done the opposite. By allowing Israel to continue its illegal settlement activities and consolidate its occupation, it, the Obama administration, has helped to guarantee that there can never be a viable Palestinian state living side by side with an Israel inside its borders as they were on the eve of the 1967 war.

In the context of the conflict in and over Palestine that became Israel, the only thing to which the Obama administration has been deeply committed is not provoking the wrath of the Zionist lobby and its stooges in Congress and the mainstream media. For all practical purposes Obama has surrendered policy making on Israel-Palestine to this lobby. (The veto marked the complete surrender).

The essence of the problem this presents can be simply stated. **The Zionist lobby's agenda – unquestioning support for Israel right or wrong – is not in America's own best interests. (In reality it is not in anybody's best interests including those of Israeli Jews and the Jews of the world).**

As I pointed out on 1 February in my post *Crunch time coming for America in the Middle East?*, what all Arab peoples want is not only an end to corruption and repression and a better life in their own countries. They also want an end to the humiliation caused by Israel's arrogance of power and American support for it.

It is clear that the manifestations of Arab people power the world is witnessing were not instigated by Islamist extremist groups and are spontaneous protests with demands by citizens from all sections of civil society. So at the present time that is no evidence to suggest that change brought about by people power in Arab states will create more cover, more scope and more popular support for extremist and violent forces which use and abuse Islam in much the same way as Zionists use and abuse Judaism. But this could change, in my view will change, if America goes on supporting Israel right or wrong. In other words, the more the administration in Washington D.C. is perceived by the Arab street as being complicit in the Zionist state's defiance of international law and crimes, the more American interests and citizens are likely to be targeted and hit.

The American Constitution states that a president can be impeached and removed from office for "treason, bribery or other high crimes and misdemeanours."

In my view a president who allows a lobby group to put the interests of a foreign power above those of the country of which they are citizens, and who by doing so puts his fellow citizens more in harm's way than they otherwise would be, is guilty of treason. (And all the more so when the American-Jewish lobby in question does not speak for more than about a third, and possibly only a quarter, of America's mainly silent and deeply troubled Jews)

Footnote:

The admirable and courageous Gideon Levy, the conscience of Israeli journalism, has a brilliant article (which I have tweeted) in today's Ha'aretz with the headline *With settlement veto resolution, Obama has joined Likud.*

And this is how Gideon concluded his piece:

"If the U.S. had been a responsible superpower, it would have voted for the resolution on

Friday to rouse Israel from its dangerous sleep. Instead, we got a hostile veto from Washington, shouts of joy from Jerusalem and a party that will end very badly for both.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern